

Umhegung

U. bezeichnet eine Grenzlinie (↗ Grenze), mit der ein Drinnen und Draußen geschaffen wird. Sie ist ein sichtbares Zeichen der Auf- und Unterteilung von ↗ Raum. Die abstrakte Denkfigur des Umschließens (↗ Ausschluss) wird durch die U. materiell (↗ Materie) figuriert. Der Raum wird durch eine U. erfahrbar (↗ Erfahrung), sie erzeugt einen konkreten (↗ Orts-spezifisch) ↗ Ort. Durch Schaffung (↗ Poietik) eines ↗ Innen und ↗ Außen werden Zonen unterschiedlicher Funktion sowie unterschiedlichen Habitus und Rechtes kreiert, deren jeweilige konkrete Zuschreibungen zeitlich und kulturell (↗ Kultur) geprägt sind. Zur Errichtung von U.en oder auch ‚Einhegungen‘ werden verschiedene Baumaterialien eingesetzt. Die jeweiligen Gestaltungsformen reflektieren die ortsspezifischen ↗ Praktiken und funktionsbedingten Anforderungen (↗ Angebot): pragmatisch als U. von Haushalten (↗ Haus) oder von Vieh; symbolisch als Ort des Sakralen (↗ heiliger Raum), wie etwa der in

der griechischen Antike als *témenos* bezeichnete heilige Bezirk (↗Zauberkreis). Dieser kann auch anspruchsvoll ausgeführt und die liminale (↗Schwelle) ↗Zone mit aufwendigen Torbauten (↗Bogen) markiert sein. Unabhängig davon, welche Funktionen dem Inneren von U.en im Detail zugewiesen werden, sind sie i. d. R. mit jeweils eigenen konstituierten Zugangsrechten belegt. Der Akt, eine U. zu errichten, verweist auf bewusste Entscheidungen, Raum zu organisieren und setzt politische wie auch soziale Übereinkünfte voraus. Die Veränderungen in ↗Form, Material und Größe bilden gesellschaftliche ↗Prozesse ab. Insofern erhalten die oftmals nur noch in ↗Spuren überdauernden U.en eine Relevanz in der historischen Einschätzung räumlicher Strukturierung (↗Struktur). Ökonomisch steht U. (engl. *enclosure*) in der Frühen Neuzeit für die Teilung des Gemeindelandes zum Vorteil einzelner Besitzer, was zur grundlegenden Neuordnung des Grundbesitzes führt und von der Verschärfung sozioökonomischer Asymmetrien (↗Armut) begleitet ist. Im Fach Vorgeschichte wird intensiv über die Funktion der durch U.en entstandenen Innenzonen diskutiert. Eine Vielzahl unterschiedlicher Nutzungen wird gegenüber einer einheitlichen Funktionszuweisung favorisiert.

Literatur: Allen 1992; Bergquist 1967; Boyle 2003; Höckmann 1990; Raetzel-Fabian 1999.

Allen, Robert C. (1992): *Enclosure and the Yeoman*, Oxford.
Bergquist, Barbara (1967): *The Archaic Greek temenos*, Athen.

Boyle, James (2003): The Second Enclosure Movement, in: *Law & Contemporary Problems* 33, 33–36.

Höckmann, Olaf (1990): Frühneolithische Einhegungen, in: *Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte* 73, 57–86.

Raetzel-Fabian, Dirk (1999): Der umhegte Raum, in: *Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte* 81, 81–117.

Franziska Lang